

Weltmeister im

Historisches Unentschieden Geteiltes

**Wer denn nun?
Sechs Formationen
standen auf der Fläche
und verfolgten das
Tafelziehen der Wer-
tungsrichter. Am Ende
wussten vier Teams
Bescheid und zwei
schauten ratlos drein.**

Die TSG Bremerhaven hatte sich schon ein bisschen über drei Einsen für sich sowie eine Eins für Litauen gefreut, aber nach der letzten Wertung – der für den Grün-Gold-Club Bremen – war klar, dass die Entscheidung über den Titel nicht über die Mehrheit der Einsen fallen würde. Und die weiteren Wertungen für die beiden deutschen Mannschaften hatte natürlich niemand auf der Fläche mitgeschrieben.

gibt zwei Weltmeister." Die Herren beider Mannschaften erhielten die Goldmedaillen, die Damen müssen auf die Nachlieferung warten und die Silbermedaillen wurden unbenutzt weggetragen. Die TSG Bremerhaven, die ihren letzten Weltmeistertitel 2001 erobert hatte, freute sich unbändig über den Platz an der Spitze, während Bremens Trainer

**Grün-Gold-Club Bremen:
Wieder Weltmeister.**



**Auf in den Kampf:
Uta Deharde und
Roberto Albanese.**

Anzeige

COUTURE
Tailor & Fashion

Phone: +49 431 34300-11
2001 Bremerhaven, Tel: +49 431 34300-11
info@couture-fashion.de

Die neue Winter-Kollektion online:
www.wintermode.com

Auch auf den Rängen der restlos ausverkauften Stadthalle in Bremerhaven war man nicht wesentlich schlauer und deshalb so still wie nie zuvor an diesem Tag.

Nach hektischer Betriebsamkeit in der Turnierleitung rückten die Offiziellen zur Siegerehrung an und machten es noch ein bisschen spannend. Nachdem Litauen mit den Bronzemedailles ausgestattet war, verkündete Andreas Neuhaus: "Platz zwei haben wir nicht." Dafür die erlösende Botschaft: "Es

Roberto Albanese seine Mannschaft ein bisschen anfeuern musste: "Freut euch, ihr seid Weltmeister."

Einen geteilten Titel hat es in der über 30jährigen Geschichte der Formationsweltmeisterschaften noch nie gegeben. Das Reglement lässt aber diese Möglichkeit zu, Stichrunden oder andere Entscheidungshilfen sind nicht vorgesehen. Die Zahl der Weltmeister im DTV ist damit zum Ende des vergangenen Jahres auf vier gestiegen: einmal Einzel Kombina-

Doppelpack

in Bremerhaven – Gold für Deutschland

tion, einmal Formation Standard und zweimal Formation Latein – so erfolgreich war der DTV schon lange nicht mehr.

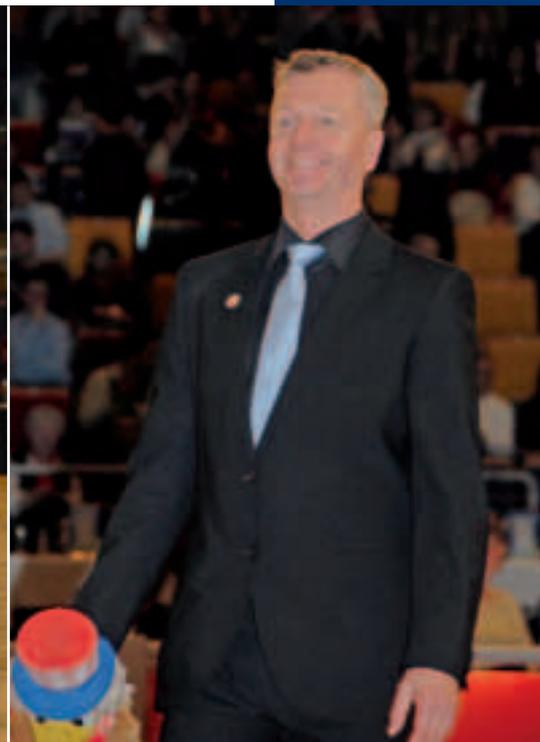
In der Vorrunde hinterließen die 22 Mannschaften einen durchwachsenen Eindruck. "Für eine Regionalliga war das doch ganz gut", spottete ein Beobachter nicht ganz zu

**TSG Bremerhaven:
Endlich wieder Weltmeister.**

teilten sich zwei Teams, die beide auf jeweils eigene Art auf sich aufmerksam machten. Die Ungarn vom Botafogo Dance Ensemble sind immer für eine Überraschung gut. Diesmal verblüfften sie mit Lateintanz – und das ist überhaupt nicht ironisch gemeint. "Carmen" als Thema scheint auf den ersten Blick nicht sonderlich originell, aber das musikalische Arrangement und die Choreographie waren ausgesprochen kreativ. Selbst die

Von 13 gestarteten Nationen waren im Finale nur noch drei übrig geblieben: jeweils beide Mannschaften aus Deutschland, Litauen und Russland. Das Litauer B-Team eröffnete die Endrunde mit einer für das Team neuen Choreographie, Brasil vom A-Team 2003. Ein Sturz wie im Semifinale, ansonsten die übliche kühle Präzision und am Ende der klare sechste Platz.

**Zum Einstampfen:
ein Satz Silber-
medaillen.**



unrecht. Sechs Teams verließen die Vorrunde völlig kreuzlos, je zwei Teams erhielten ein Kreuz, zwei weitere je zwei Kreuze.

Auch im Semifinale sorgten die sieben Wertungsrichter für sehr klare Verhältnisse. Das litauische B-Team zog mit knapper Mehrheit von vier Kreuzen als letzte Mannschaft ins Finale ein. Team Mara aus Minsk hätte sich sicher auch gut im Finale gemacht, fand aber mit nur zwei Kreuzen (Platz sieben) zu wenige Fürsprecher in der Jury. Den achten Platz

farbliche Aufteilung – drei Paare in rot, drei Paare in schwarz – engte die Choreographie nicht so ein, wie man auf den ersten Blick befürchten konnte.

Zum ersten Mal international am Start war Kamion Dance aus Warschau und erreichte auf Anhieb den geteilten achten Platz. Im Ansatz zeigte das polnische Team eine gute Leistung und unterschied sich damit deutlich von den anderen WM-Debütanten, die alle zur "Null-Kreuz-Gruppe" der Vorrunde zählten.

Tvseta Radugi hat seinem seit 2005 getanzten "Crazy Frog" einen neuen Einmarsch und den Damen neue Kleider spendiert. Nach vielen Stürzen in der Vorrunde und einer soliden Leistung im Semifinale war der Auftritt im Finale wieder weniger überzeugend. Die Mannschaft kann sicher mehr, hat es aber an diesem Tag nicht so recht gezeigt.

Ganz im Gegensatz dazu die TSG Bremerhaven, die sich schon von der Vorrunde an als ernst zu nehmender Anwärter auf einen

**Zuversichtlich:
Horst Beer.
Fotos: Hey**



**Welt-
meisterschaft
Formationen
Latein**

**1. Dezember,
Bremerhaven**

1. Grün-Gold-Club Bremen,
Deutschland
2132211

1. TSG Bremerhaven,
Deutschland
1211322

3. Zuvedra 1,
Litauen
3323134

4. Vera Tyumen,
Russland
4444443

5. Tvseta Radugi,
Russland
5555655

6. Zuvdra 2,
Litauen
6666566

**Schlechtester Platz für Litauen
seit Jahren: Bronze hinter den
deutschen Teams.**

Spitzenplatz empfahl. Als einzige Mannschaft der Spitzengruppe zeigte die TSG eine neue Choreographie, die drei Wochen zuvor Premiere auf der Deutschen Meisterschaft hatte und zu diesem Zeitpunkt noch nicht titeltauglich erschien. Danach hat die Mannschaft wohl Tag und Nacht in der Trainingshalle verbracht. Die Choreographie – laut

Trainer Horst Beer völlig unverändert – saß nun einwandfrei und wurde in jedem Durchgang souverän präsentiert.

Drei Aktive aus dem Team Vera (Russland) hatten, so die Eintragung in den Startbüchern, eine Woche zuvor die Weltmeisterschaft der Standardformationen mitgetanzt und waren

**Tvseta Radugi und der
verrückte Frosch (in der Musik).**



**In der russischen Mannschaft
Vera aus Tyumen tanzen echte
Allrounder.**

mit dem Standardteam Vizeweltmeister geworden. So weit sollten sie in Bremerhaven nicht kommen. Das Thema "Boney M." war geblieben, statt der Hosen trugen die Damen Röckchen im Format "breiter Gürtel". Die Leistung im Finale war nicht überzeugend, aber davon abgesehen hat die Choreographie mit ihren Rennstrecken ohnehin ihre Schwächen.





Im litauischen A-Team hatte es erhebliche personelle Veränderungen gegeben, Musik und Choreographie ("Cuba") waren geblieben. Nach einer hektischen Vorrunde stabilisierte sich die Mannschaft allmählich. Der im vergangenen Jahr unternommene Versuch, Lateintänze zu zeigen, war zugunsten der militärisch akkuraten Darstellung von Linien

Kühle Präzision im Litauer B-Team.
Fotos: Hey



und Blöcken wieder eingestellt worden. Seit dem ersten Weltmeistertitel 1999 war Litauen konstant auf Platz eins oder zwei gewertet worden, doch danach sah es jetzt nicht mehr aus.

Noch einmal lief das Publikum zur Hochform auf, als der Grün-Gold-Club Bremen das Finale beendete. Die Mannschaft hatte schon im Semifinale alle Register gezogen und bewältigte auch im Finale die vielen Tücken der Rocky-Choreographie. Bisher hatten die Titelverteidiger in Bremerhaven immer Federn lassen müssen, die Bundesligaturniere gingen immer an die Hausherren. Aber dem GGC-Team war anzusehen, dass es der Konkurrenz und den Wertungsrichtern das Leben so schwer wie möglich machen wollte. Schließlich ist Rocky ein Siegertyp.

Während Herr Silbereisen seinen Volksmusikabend in der ARD gnadenlos um 35 Minuten überzog und die Formationsanhänger "draußen an den Bildschirmen" ungeduldig auf die zeitversetzte "Live"-Übertragung warteten, warteten zwei deutsche Formationen darauf, dass man ihnen Aufschluss über das Ergebnis verschafft. Das geschah offiziell erst während der Siegerehrung. Danach war es amtlich: "Wir" sind zwei Weltmeister.

ULRIKE SANDER-REIS

Riskieren Sie ruhig
einen Blick...



...in unseren
Online-Shop

VERYZOF CIN.COM

Hemden für optimale Bewegungsfreiheit aus 100% Baumwolle, in verschiedenen Farben und Dessins

Standard-Trainingshosen mit extra weitem Bein, in verschiedenen Dessins

VOLTA STRASSE 2
63225 LANGEN
TEL.: 061 03 - 92 15 59
FAX: 061 03 - 92 49 90

very
ZoPim®

WR

Ludwig Wieshofer (Österreich),
Guy Charlier (Belgien),
Boris Popov (Weißrussland),
Werner Weigold (Deutschland),
Kristina Smitiene (Litauen),
Johny Olesen (Norwegen),
Alexander Savatin (Russland)

TL

Franz Allert,
Andreas Neuhaus